

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



# Fachverband Judaistik Jüdische Studien in Deutschland e.V.

**Newsletter April 2022**

---

## Inhalt

### Aus dem Verband

- Aktuelles
- Neue Mitglieder

### Aus laufender Forschung

### Fachgeschichte(n)

### Das Neueste aus dem FID

### Aktuelles

- Veranstaltungen
  - Call for Papers
  - Stellen und Stipendien
  - Neuerscheinungen und Publikationen
- 

## Aus dem Verband

### Aktuelles

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus aktuellem Anlass sind wir in Kontakt zu den ukrainischen Kolleg:innen der Jüdischen Studien getreten und werden Sie/Euch diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Die Vorbereitungen für die nächste Fachkollegienwahl der DFG laufen nun allmählich an. Zur Zeit hat Prof. Hollender (Frankfurt) unser Mandat für die Judaistik. Es ist notwendig, rechtzeitig bis Ende Oktober zwei Kandidat:innen aufzustellen, die der DFG vorgeschlagen werden. Wer von Ihnen Vorschläge hat oder selbst kandidieren möchte, den/die bitten wir, direkt mit dem Vorstand Kontakt aufzunehmen. Wir werden, wie zu jeder Wahl, die Vorschläge durch die Mitglieder koordinieren.

Unsere Verbandstagung (30./31.10.2022) nimmt langsam Formen an, und die Liste der Referent:innen steht. Wir werden das Programm mit dem Juli-Newsletter verschicken können. Wir planen die Tagung als Präsenzveranstaltung, schließen aber wegen der Relevanz des Themas auch ein digitales Format nicht aus.

Einstweilen wünschen wir Ihnen/Euch eine ertragreiche Semesterpause sowie eine gute Semestervorbereitung und verbleiben mit guten Wünschen für Pesach und Ostern

Ihre/Eure

Marion Aptroot, Saskia Dönitz, Uli Hirschfelder, Hanna Liss und Ronny Vollandt

### Neue Mitglieder

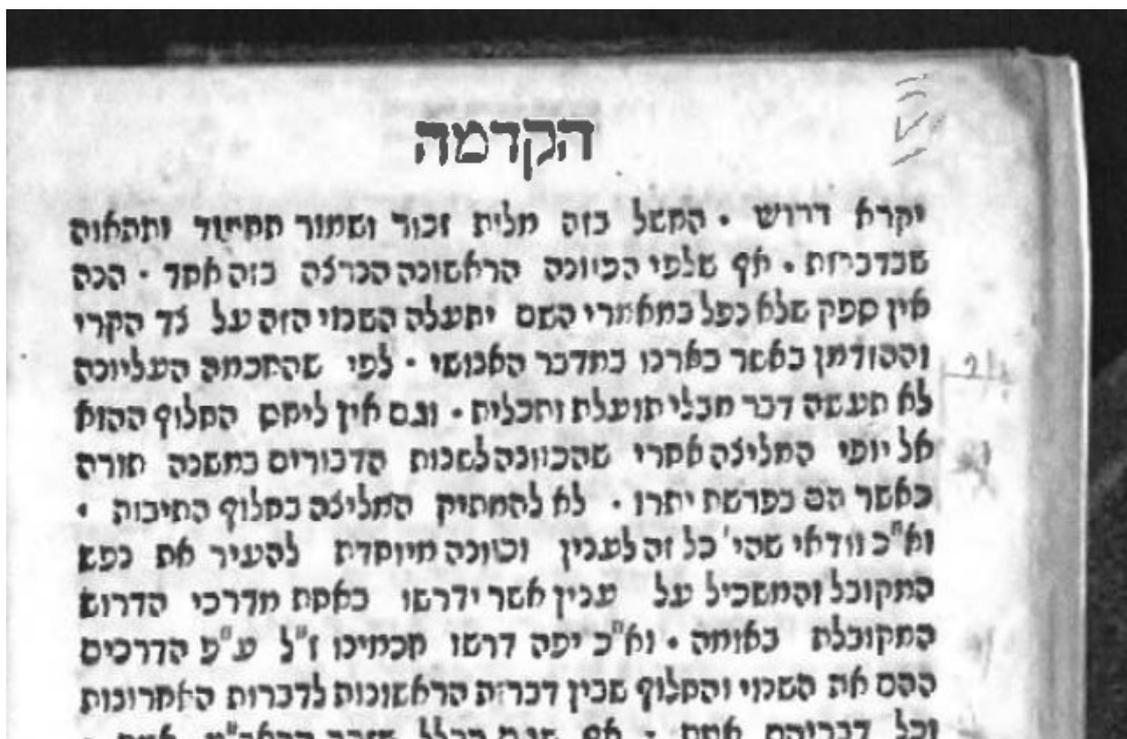
- Rebecca Grossmann (Jerusalem)

nach oben ↑

---

## Aus laufender Forschung

Prof. Dr. Ze'ev Strauss (Universität Hamburg), Maimonides Centre for Advanced Studies, Institut für Jüdische Philosophie und Religion





Mendelssohns Qoheletkommentar [Sefer Megillat Qohelet, 1770].

Derzeit verfolge ich ein Forschungsprojekt am *Maimonides Centre for Advanced Studies (MCAS)–Jewish Scepticism*, dessen Kolleg-Forschungsgruppe von der DFG unterstützt wird, zu dem Thema „Die Rabbinen und der Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch. Toleranz und Skeptizismus in Mendelssohns Wahrnehmung der jüdischen Tradition“ (*The Rabbis and the Principle of Noncontradiction. Tolerance and Scepticism in Mendelssohn's Perception of Jewish Tradition*). Das Forschungsprojekt befasst sich mit Mendelssohns rigoroser Verteidigung der rabbinischen Traditionsliteratur. Es untersucht Mendelssohns Auseinandersetzung mit judenfeindlichen protestantischen Werken, die die antike rabbinische Traditionsliteratur als vernunftwidrig beurteilen und demgemäß den unanfechtbaren Nachweis für die Illegitimität des jüdischen Glaubens der Neuzeit und die unüberwindbare Anpassungsunfähigkeit der in deutschsprachigen Gebieten ansässigen Juden erbringen würden. Das Projekt soll belegen, dass der jüdischen Emanzipationsdebatte und den damit einhergehenden protestantischen Einwänden gegen die Lehren der antiken Rabbinen ein zentralerer Platz zukommt als bislang vermutet wurde. In naher Zukunft sollen drei Artikel zu diesem Forschungsthema erscheinen, u.a. wird voraussichtlich Anfang 2023 unter dem Titel „Mendelssohn and the Protestant Pedants: The Skeptical Rabbis, the Principle of Noncontradiction, and Judaism's Spiritual Dialogue“ in der Zeitschrift *Harvard Theological Review* publiziert werden. Außerdem arbeite ich derzeit gemeinsam mit Prof. Dr. Michah Gottlieb, Prof. Dr. José María Sánchez de León Serrano sowie Dr. Libera Pisano an einem mit dieser Thematik zusammenhängenden Sammelband mit dem Titel *Tolerance and Scepticism: Moses Mendelssohn, Salomon Maimon, and the Philosophy of Jewish Enlightenment*.

# חיי משה

כפי מה שכתבו בהתחלקות ג' ספריו

הרב ר' יודיה אלכסנדר

המכונה

## פילון היהודי

וכבר נעתק ללשון רומי

ועתה נעתק ללשון עברי עם הערות נוספות, באופן שכל משכיל, יהי בהם רחוק מחסד וקרוב לשכר, וכל המחלקט מהם יחלקט פרי חנוכה, להיות שיחבאר בו דבר אלהות, מעלה חורחנו הקדושה ושכחות בחיר אלהים, ומצורף לזה נוסף עתה סי' רביעי הכולל

### עשרת הדברות

כפי נאה ומחקבל על כל דבור ודבור שיצא מפי הקב"ה ע"ש העיון המחשבי המוסרי, כפי מה שכארם המחבר הנ"ל בחיבור המיוחד לכד, ב"ע, והיו כעת יחדו תואמים לחופעה הקורא.

ולקץ כל הספרים האלה

### חדה אחת חרותה

ולמי שאינה כמורה, מוכילנא מנא לבי מסוחא.

עוד בו שלישינה מצומדת, היא העתקה הנחמדה, מסופר בה מן

### בת האיסים ותרפתים

שחברה המחבר הנ"ל לכבוד דורשי הקורות ולוכר עולם לקוראי הדורות

הכל גואתי כיד ה' הטובה עלי

### יוסף פלעש

אחד מחושבי רויסטיץ יע"א

בשנת ולא קם נביא עוד בישראל כמשה. לפ"ק:

---

Das Leben Moses.

---

פראג 1838. דרוק בייא משה הלוי לנדא.

Titelseite der Philonausgabe (1838) von Josef Flesch.

Darüber hinaus schließe ich derzeit ein Projekt über die hebräischsprachige Rezeptionsgeschichte des Philon von Alexandria in der jüdischen Aufklärung ab. Dieses Forschungsprojekt analysiert wirkungsgeschichtliche Elemente der Wiederentdeckung

des Philon von Alexandria durch hoch gefeierte Vertreter der hebräischsprachigen Haskala und Wissenschaft des Judentums. Es zielt darauf ab, einen tieferen Einblick in die Wiederaneignung des Philon im neunzehnten Jahrhundert durch Maskilim zu gewähren, die anstelle des dominierenden christianisierenden Philonbildes ein neues jüdisches Bild von ihm zeichneten und ihn gleichsam zu einer traditionellen rabbinischen Persönlichkeit verklärten. Aus diesem Forschungsprojekt entstand bereits das Buch *Rabbi Jedidja ha-Alexandri und die Maskilim*, dessen Manuskript ich während des letzten Jahres fertig stellte und das mit einem Vorwort von Daniel Boyarin in der De Gruyter-Reihe *Jewish Thought, Philosophy and Religion* publiziert wird. Neben der Arbeit an der Monographie habe ich zu dieser Thematik in den letzten Monaten zwei Artikel verfasst: Der erste unter dem Titel „Yedidyah Ha-Alexandri and the Crisis of the Modern Jewish Age: Philo of Alexandria as an Exemplary Ḥasid in Naḥman Krochmal’s Thought“ wurde unlängst in *Religions* (12:6 [2021]: S. 1–27) veröffentlicht; der zweite heißt „Philo Hebraeus: Philo of Alexandria in the Jewish Enlightenment (Haskalah)“ und soll in nächster Zeit in einem bei Oxford University Press aufgenommenen Sammelband *The Reception of Philo of Alexandria*, u. a. von David T. Runia herausgegeben werden.

Dr. Ze’ev Strauss ist seit 1. April 2022 Professor für Jüdische Religion an der Universität Hamburg. Der Vorstand gratuliert...

nach oben ↑

## Fachgeschichte(n)

### Institut für Jüdische Studien, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das Institut für Jüdische Studien entstand 2002, als das Institut für Jüdische Studien der Mercator-Universität Duisburg nach Düsseldorf verlegt wurde, um zusammen mit dem dort 1996 eingerichteten Lehrstuhl für Jiddische Kultur, Sprache und Literatur, eine wissenschaftliche Einrichtung zu bilden. Die Fusion wurde ermöglicht durch ein Bestreben nach größeren Synergien des Wissenschaftsministeriums von Nordrhein-Westfalen. Es führte zudem zu kürzeren Wegen für die Studierenden, die die Fächerkombination Jüdische Studien–Jiddistik studieren.



Das Institut beherbergt zwei Fächer: Jüdische Studien und Jiddistik. Die drei Professor:innen, Dagmar Börner-Klein (Jüdische Studien mit Schwerpunkt Jüdische Literatur), Stefan Rohrbacher (Jüdische Studien mit Schwerpunkt Jüdische Geschichte) und Marion Aptroot (Jiddische Kultur, Sprache und Literatur) sowie mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, bieten ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen, Forschungsthemen und -methoden.

Im Bachelorstudiengang sind die Jüdischen Studien als Haupt- und Ergänzungsfach studierbar, Jiddische Kultur, Sprache und Literatur als Ergänzungsfach. Die Fächer können zusammen oder in Kombination mit einem anderen Fach studiert werden. Die zwei Fächer bieten jeweils einen Masterstudiengang an.

Die Fächer Jüdische Studien und Jiddistik wurden im BA nicht zu einem Studiengang kombiniert, da in beiden der Spracherwerb unabdingbar ist, um zum selbstständigen wissenschaftlichen Umgang mit Quellen auszubilden. Die Möglichkeit, die Fächer Jüdische Studien und Jiddistik zusammen zu studieren, ist einmalig in Deutschland.

Zu den aktuellen Forschungsthemen am Institut zählen eine Übersetzung des *Jalkut Schimoni*; Strukturen jüdischen Lebens auf dem Lande in der frühen Neuzeit; jiddische Taschenkalender der frühen Neuzeit; ein jiddisches Tagebuch verfasst in einem Konzentrationslager in den letzten Wochen des 2. Weltkriegs und in der unmittelbaren Nachkriegszeit; Zweisprachigkeit als ästhetische und ideologische Strategie in den Anfängen des modernen jüdischen Dramas; Intersektionalität in jiddischen Romanzen der Renaissance.

Kontakt:

Prof. Dr. Marion Aptroot ([aptroot@hhu.de](mailto:aptroot@hhu.de))

[nach oben ↑](#)



## Das Neueste aus dem FID

In dieser Rubrik berichtet der Fachinformationsdienst (FID) Jüdische Studien über seine Arbeit, neueste Angebote und aktuelle Entwicklungen.

Neue FID-Lizenz: In Kooperation mit dem FID Geschichtswissenschaft (Bayerische Staatsbibliothek München) bietet der FID Jüdische Studien registrierten Nutzer:innen Zugang zum [Visual History Archive \(VHA\)](#) der USC Shoah Foundation. Die Datenbank umfasst mehr als 55.000 Video-Interviews mit Holocaust-Überlebenden und anderen Opfern des Nationalsozialismus. Darüber hinaus enthält das VHA Interviews mit Überlebenden anderer Genozide (z.B. Armenien 1915-23, Nanjing Massaker 1937/38, Kambodscha 1975-79, Ruanda 1994). Die Nutzung aller Funktionen der Datenbank erfordert eine zusätzliche [kostenlose Registrierung](#).

In unserem Portal [www.jewishstudies.de](http://www.jewishstudies.de) finden Sie eine [Übersicht](#) über alle derzeit angebotenen Lizenzen sowie über alle weiteren Services des FID. Hier und über unseren [Twitter-Kanal](#) informieren wir regelmäßig über unsere Arbeit und veröffentlichen aktuelle

Nachrichten aus den Jüdischen Studien. Wir nehmen gerne auch Ihre Meldungen zu Stellenausschreibungen, Veranstaltungen und Projekten entgegen.

Dr. Kerstin von der Krone ([k.vonderkrone@ub.uni-frankfurt.de](mailto:k.vonderkrone@ub.uni-frankfurt.de)) & Jonathan Kaplan ([j.kaplan@ub.uni-frankfurt.de](mailto:j.kaplan@ub.uni-frankfurt.de))

FID-Portal [www.jewishstudies.de](http://www.jewishstudies.de)

Kontakt: [info@jewishstudies.de](mailto:info@jewishstudies.de)

[nach oben ↑](#)

---

## Aktuelles

### Veranstaltungen

[Call for Applications: Invicta Juditha. Stories of Judith in Judaism, Christianity and Islam from Antiquity to Modern Times](#)

International Summer School in Interreligious Studies at Centro di Studi Interreligiosi, Almo Collegio Borromeo, Pavia (Italy)

Dates: August 29 – September 2, 2022

Deadline for Applications: April 1, 2022

[Weitere Informationen](#)

### Call for Papers

[Call for Papers: XXV. Symposium für Jiddische Studien in Deutschland](#)

Institut für Jüdische Studien, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Termine: 19. – 21. September 2022

Frist für Zusammenfassungen: 1. Mai 2022

[Weitere Informationen](#)

### Stellen und Stipendien

[Call for Applications: German Jews and the Arts: Composition, Contemplation, Critique \(2022-2023 Fellowship Theme\)](#)

The Franz Rosenzweig Minerva Research Center for German-Jewish Literature and Cultural History, Hebrew University of Jerusalem

Application Deadline: April 2, 2022

[Weitere Informationen](#)

[PhD Position \(m/f/d\) in Jewish Studies for four Years \(TV-L E 13 75%; fixed-term employment\)](#)

Center of Jewish Studies Heidelberg, Germany

Start: November 1, 2022

Application Deadline: May 15, 2022

[Weitere Informationen](#)

### Neuerscheinungen und Publikationen

Agata Paluch und Patrick B. Koch (Hrsg.), *Kabbalah and Knowledge Transfers in Early Modernity*

Sonderheft des *European Journal of Jewish Studies* 16.1 (2022)

[Verlagsinformationen](#)



Impressum

Fachverband Judaistik / Jüdische Studien in Deutschland e.V.  
% Prof. Dr. Ronny Vollandt · Ludwig-Maximilians-Universität  
Institut für den Nahen und Mittleren Osten  
Veterinärstraße 1 · 80539 München

*[Newsletter abbestellen](#)*